

**Aufsichtsratssitzung**  
**28. Juni 2011**



**Tagesordnungspunkt 4**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Quartal 2011**

- a) Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**
- b) Tochtergesellschaften**
- c) Risikomanagementbericht**

**Aufsichtsratssitzung**  
**28. Juni 2011**



**Tagesordnungspunkt 4 a**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Quartal 2011**

**Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

## 1 Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	32,5	43,1	10,6
Sonstige Erträge	5,0	4,2	-0,8
	<b>37,5</b>	<b>47,3</b>	<b>9,8</b>
Materialaufwand	17,8	28,4	10,6
Personalaufwand	25,2	24,3	-0,9
Sonstige Aufwendungen	8,2	8,2	0,0
Abschreibungen	3,9	3,8	-0,1
	<b>55,1</b>	<b>64,7</b>	<b>9,6</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-17,6</b>	<b>-17,4</b>	<b>0,2</b>
Finanzergebnis	18,5	18,9	0,5
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>0,8</b>	<b>1,5</b>	<b>0,7</b>
Steuern	0,1	0,1	0,0
<b>DSW21-Ergebnis</b>	<b>0,7</b>	<b>1,4</b>	<b>0,7</b>

## 1.1 Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
<b>Verkehr</b>	<b>24,3</b>	<b>24,5</b>	<b>0,2</b>
Verbunderlöse	19,8	20,2	0,4
Ausgleich Ausbildungsverkehr	1,8	1,6	-0,2
Abgeltung Schwerbehinderte	2,2	2,2	0,0
Sonstige Verkehrserlöse	0,5	0,5	0,0
<b>Grundstücksverkäufe</b>	<b>7,4</b>	<b>17,7</b>	<b>10,3</b>
<b>Umsätze mit Dritten</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>	<b>0,1</b>
	<b>32,5</b>	<b>43,1</b>	<b>10,6</b>

### Verbunderlöse

In den Prämissen zur Unternehmensplanung 2011 wurde von der Fortführung des SozialTickets der Stadt Dortmund und ab Juni von der Einführung eines VRR-weiten SozialTickets zu günstigeren Konditionen ausgegangen. Der Anteil des SozialTickets an den Zeitkarten innerhalb der Verbunderlöse beläuft sich auf 0,8 Mio. € bzw. unter Berücksichtigung der Provision (Januar und Februar) in Höhe von 0,1 Mio. € auf 0,7 Mio. €.

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen betreffen das Projekt PHOENIX See und sind im ersten Quartal höher als im Gesamtjahresdurchschnitt (siehe Materialaufwand).

## 1.2 Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 2010	Ist 2011	Abw.	Abw. in %
Bartarif	2,0	1,9	-0,1	-5,0
Zeitkarten	14,2	13,5	-0,7	-4,9
Schüler- und Ausbildungsverkehr	14,4	14,5	0,1	0,7
Sonstiges	4,1	4,1	0,0	0,0
	<b>34,7</b>	<b>34,0</b>	<b>-0,7</b>	<b>-2,0</b>

Das rechnerische Fahrgastaufkommen im Berichtszeitraum liegt um zwei Prozent unter dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend hierfür sind die Veränderung des SozialTickets zum 1. Februar 2010 sowie die Kündigung eines Firmen-Ticketvertrages.

### 1.3 Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Fahrzeugvorhaltekostenförderung	0,2	0,2	0,0
Miet- und Grundstückserträge	0,7	0,5	-0,2
Erträge aus Rückstellungen	0,1	0,1	0,0
Leistungen im Konzern	1,8	1,4	-0,4
Übrige Erträge	2,2	2,0	-0,2
	<b>5,0</b>	<b>4,2</b>	<b>-0,8</b>

Die Erträge aus Leistungen im Konzern fallen im ersten Quartal geringer aus als im Gesamtjahresdurchschnitt.

## 1.4 Materialaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
<b>Energieaufwendungen</b>	<b>3,8</b>	<b>4,2</b>	<b>0,4</b>
Strombezug	2,0	2,1	0,1
Sonstiger Energiebezug	1,8	2,1	0,3
<b>Aufwand für bezogene Leistungen</b>	<b>14,0</b>	<b>24,2</b>	<b>10,2</b>
Fremdmaterial	2,1	2,1	0,0
Fremdleistungen	4,5	4,4	-0,1
Grundstücksaufwand	7,4	17,7	10,3
	<b>17,8</b>	<b>28,4</b>	<b>10,6</b>

### Energieaufwendungen

Die Überschreitung der Aufwendungen für sonstigen Energiebezug resultiert im Wesentlichen aus witterungsbedingt höheren Gas- und Fernwärmeaufwendungen. Die Bezugskosten für Dieselöl erreichen den Planwert. Das abgeschlossene Derivat wirkt sich hier stabilisierend aus. Der Marktwert des Derivats beläuft sich im Berichtszeitraum auf rund 0,1 Mio. €.

### Aufwand für bezogene Leistungen

Der Aufwand für bezogene Leistungen setzt sich aus Aufwendungen für die laufende Instandhaltung und Großreparaturen (0,5 Mio. €), für Service und Bewachung der Stadtbahnanlagen (1,0 Mio. €) sowie für Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen (1,7 Mio. €) zusammen.

Der Grundstücksaufwand betrifft das Projekt PHOENIX See (siehe Umsatzerlöse).

## 1.5 Personalaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mitarbeiterentgelt	19,5	19,1	-0,4
Soziale Abgaben	3,6	3,3	-0,3
Pensionszahlungen	5,1	4,9	-0,2
Pensionsrückstellungen	-3,8	-3,8	0,0
Sonstiger Personalaufwand	0,8	0,8	0,0
	<b>25,2</b>	<b>24,3</b>	<b>-0,9</b>

### Mitarbeiterentgelt

Zum Stichtag wurde das Entgelt an 1.819 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte) geleistet.

### Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 2.217 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 2.287).



## Personal zum 31. März 2011

Kapazitäten	Plan	Ist	Abw.
Ressort für Personal	159	156	-3
davon: Interne Vermittlungsagentur	45	45	0
Kaufmännisches Ressort	101	102	1
Ressort für Verkehr	1.507	1.502	-5
	<b>1.767</b>	<b>1.760</b>	<b>-7</b>
Konzern	9	9	0
Auszubildende	55	50	-5
<b>Mitarbeiter</b>	<b>1.831</b>	<b>1.819</b>	<b>-12</b>

Die unter Konzern aufgeführten Mitarbeiter sind für die PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft, die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft sowie für die Dortmunder Eisenbahn tätig.

Die Anzahl der Auszubildenden liegt in den ersten beiden Quartalen unter dem durchschnittlichen Planwert. Dieser wird nach den Einstellungen Ende August wieder erreicht.

## 1.6 Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mieten/Pachten	1,7	1,8	0,1
Fremdleistungen/-material	3,5	3,1	-0,4
Bildung von Rückstellungen	0,0	0,0	0,0
SPNV-Umlage VRR	0,6	0,6	0,0
Übrige	2,4	2,7	0,3
	<b>8,2</b>	<b>8,2</b>	<b>0,0</b>

Die Position "Fremdleistungen/-material" enthält unter anderem Aufwand für IT-Dienstleistungen, Werbung und Kommunikation sowie Postkosten.

## 1.7 Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
DEW21	9,7	9,7	0,0
Dortmund Hafen	0,1	0,1	0,0
Dortmund Airport	-5,3	-5,3	0,0
H-Bahn21	-0,2	-0,2	0,0
DOGEWO21	0,0	0,0	0,0
DOKOM21	0,6	0,6	0,0
Stadtkrone Ost	0,0	0,0	0,0
PHOENIX See	0,0	0,0	0,0
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,0
Hohenbuschei	0,0	0,0	0,0
KEB	11,0	11,0	0,0
<b>Ergebnisübernahmen</b>	<b>15,9</b>	<b>15,9</b>	<b>0,0</b>
Erträge aus der WGW-Beteiligung	7,6	7,6	0,0
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1,1	1,1	0,0
<b>Beteiligungserträge</b>	<b>8,7</b>	<b>8,7</b>	<b>0,0</b>
<b>Finanzerträge</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>0,0</b>
Zinsen aus Pensionsrückstellungen	4,3	4,3	0,0
Sonstiger Zinsaufwand	4,2	3,7	-0,5
<b>Finanzaufwand</b>	<b>8,5</b>	<b>8,0</b>	<b>-0,5</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>18,5</b>	<b>18,9</b>	<b>0,5</b>

### Ergebnisübernahmen

Zur Erläuterung der Ergebnisübernahmen verweisen wir auf TOP 4 b – Tochtergesellschaften.

## 2 Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
<b>1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>4,2</b>
Jahresüberschuss	1,4
Abschreibungen	3,8
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	0,5
Übrige Veränderungen	-1,5
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-40,7</b>
Einzahlungen	0,1
Auszahlungen	-40,8
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>36,3</b>
Einzahlungen	36,3
Auszahlungen	0,0
<b>Zahlungswirksame Veränderung</b>	<b>-0,2</b>

### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen (2,6 Mio. €) sowie den Beteiligungsbuchwert an der KSBG (37,8 Mio. €).

### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Einzahlungen resultieren aus weiteren Darlehensaufnahmen, im Wesentlichen zur Finanzierung der Beteiligung an der KSBG.

**Aufsichtsratssitzung**  
**28. Juni 2011**



**Tagesordnungspunkt 4 b**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Quartal 2011**

**Tochtergesellschaften**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

# 1 DEW21

## Kurzfristige Erfolgsrechnung 1.1. - 31.03.2011

	Plan	Ist	Abweichung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	230,8	248,1	17,3	7,5
Aktiviertete Eigenleistungen	1,8	1,8	0,0	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	2,5	2,4	- 0,0	- 1,2
	<b>235,1</b>	<b>252,4</b>	<b>17,2</b>	<b>7,3</b>
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	115,7	127,6	11,9	10,3
Aufwendungen für Netznutzung	42,5	40,9	- 1,6	- 3,8
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	3,0	3,0	0,0	0,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10,1	12,1	2,0	19,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10,6	11,6	0,9	8,6
Abschreibungen	6,7	6,8	0,1	1,3
Personalaufwand	18,8	18,9	0,1	0,5
	<b>207,5</b>	<b>220,9</b>	<b>13,4</b>	<b>6,4</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>27,6</b>	<b>31,5</b>	<b>3,9</b>	<b>14,0</b>
Beteiligungsergebnis	5,0	5,0	0,1	1,1
Finanzergebnis	2,0	2,1	0,1	4,0
Ertragsunabhängige Steuern	0,1	0,2	0,1	136,4
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>34,5</b>	<b>38,4</b>	<b>3,9</b>	<b>11,3</b>

## Absatz- und Umsatzentwicklung 1.1. - 31.03.2011

	Umsatz			Absatz	
	2011 Mio. EUR	gegen Plan		2011 Mio. kWh	gegen Plan %
<b>Strom</b>					
Privatkunden	46,8	- 10,3	- 18,1	263,1	- 19,8
Geschäftskunden	43,8	14,2	48,2	356,2	46,3
Beleuchtung	0,6	- 0,0	- 0,6	5,1	- 1,3
Handelskunden	15,0	12,0	407,2	19,6	- 32,8
	<b>106,1</b>	<b>16,0</b>	<b>17,7</b>	<b>644,0</b>	<b>6,3</b>
<b>Erdgas</b>					
Privatkunden	57,2	- 0,1	- 0,1	1.263,3	- 1,4
Geschäftskunden	17,2	5,2	43,6	427,3	37,0
Weiterverteiler	0,0	- 0,0	- 21,3	0,1	- 1,5
Handelskunden	0,1	- 3,6	- 97,6		
	<b>74,4</b>	<b>1,6</b>	<b>2,1</b>	<b>1.690,7</b>	<b>- 2,6</b>
<b>Wärme</b>					
Nahwärme	9,9	1,0	11,3	119,9	6,9
Fernwärme	8,4	0,5	6,0	159,7	1,5
	<b>18,3</b>	<b>1,5</b>	<b>8,8</b>	<b>279,6</b>	<b>3,8</b>
<b>Wasser</b>				Mio. m <sup>3</sup>	
Privatkunden	16,9	0,2	1,0	8,1	1,3
Geschäftskunden	1,4	0,0	1,7	1,2	7,8
Weiterverteiler	0,9	0,0	2,0	1,4	- 9,5
	<b>19,3</b>	<b>0,2</b>	<b>1,1</b>	<b>10,8</b>	<b>0,4</b>
<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>30,0</b>				
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>248,1</b>				

## Absatz- und Umsatzentwicklung

### Strom

Insgesamt liegt die verkaufte Abgabe um 38,2 Mio. kWh (+ 6,3 %) über dem Planwert. Hiervon entfallen - 64,9 Mio. kWh (- 19,8 %) auf den Privatkunden- und + 112,8 Mio. kWh (+ 46,3 %) auf den Geschäftskundenbereich.

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 16,0 Mio. EUR bzw. 17,7 %. Davon entfallen 12,0 Mio. EUR auf Handelsumsätze.

Gegenüber dem Vorjahr steigerte sich der Absatz um 111,2 Mio. kWh (+ 20,9 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	+ 6,0 (+ 14,8 %)	+ 8,0 ( + 3,2 %)
Geschäftskunden	+ 10,6 (+ 31,9 %)	+ 83,6 (+ 30,7 %)

### Erdgas

Im Erdgasbereich unterschreitet der Gesamtabatz den Planansatz um 45,6 Mio. kWh (- 2,6 %) deutlich.

Die Umsatzerlöse liegen um 1,6 Mio. EUR (+ 2,1 %) über dem Planwert.

Gegenüber 2010 sank der Absatz um 196,8 Mio. kWh (- 10,4 %). Der Umsatz liegt preisbedingt um 4,9 Mio. EUR (- 6,2 %) unter dem Vorjahreswert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	- 8,6 ( - 13,1 %)	- 239,3 ( - 15,9 %)
Geschäftskunden und Weiterverteiler	+ 3,6 (+ 26,2 %)	+ 42,5 (+ 11,0 %)



## Wärme

Der Wärmeabsatz liegt insgesamt um 10,2 Mio. kWh (+ 3,8 %) über dem Planansatz. Davon entfallen auf den Nahwärmebereich 7,8 Mio. kWh (+ 6,9 %) und auf den Fernwärmebereich 2,4 Mio. kWh (+ 1,5 %).

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 1,5 Mio. EUR (+ 8,8 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Nahwärme	+ 0,8 ( + 8,9 %)	- 15,7 (- 11,6 %)
Fernwärme	+ 1,5 (+ 21,5 %)	- 16,4 ( - 9,3 %)

## Wasser

Insgesamt überschreitet der Wasserverkauf um 0,1 Mio. m<sup>3</sup> (+ 0,4 %) den Planwert.

An die Privatkunden wurden 0,1 Mio. m<sup>3</sup> (+ 1,3 %) mehr und an die Geschäftskunden ebenfalls 0,1 Mio. m<sup>3</sup> (+ 7,8 %) mehr als geplant geliefert. Die Verteiler-Unternehmen liegen um 9,5 % unter dem Planwert.

Die Umsatzerlöse liegen um 0,2 Mio. EUR (+ 1,1 %) über dem geplanten Wert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. m<sup>3</sup></u>
Privatkunden	- 0,4 ( - 2,2 %)	+ 0,0 ( + 0,4 %)
Geschäftskunden	+ 0,3 (+ 26,2 %)	+ 0,3 (+ 37,2 %)
Weiterverteiler	+ 0,2 (+ 30,3 %)	+ 0,3 (+ 27,7 %)

<b>Energie- und Wasserbezug, Netznutzung sowie Konzessionsabgaben 1.1. - 31.03.2011</b>	
---	--

**Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug**

Strombezug und -erzeugung  
Erdgasbezug und -erzeugung  
Fernwärmebezug  
Nahwärmeerzeugung  
Wasserbezug  
Sonstiger Energiebezug

<b>Plan</b>	<b>Ist</b>
Mio. EUR	Mio. EUR
54,7	69,5
44,2	40,9
6,6	6,4
4,3	4,8
5,3	5,1
0,6	0,9
<b>115,7</b>	<b>127,6</b>

**Gesamter Energie- und Wasserbezug**
**Aufwendungen für Netznutzung**

Netznutzung Strom  
Netznutzung Erdgas  
Netznutzung Erdgas für Wärme

<b>Plan</b>	<b>Ist</b>
Mio. EUR	Mio. EUR
25,2	23,1
16,2	17,0
1,2	0,9
<b>42,5</b>	<b>40,9</b>

**Gesamt**
**Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt**

Konzessionsabgabe Wasser  
Gestattungsentgelt Nahwärme  
Gestattungsentgelt Fernwärme

<b>Plan</b>	<b>Ist</b>
Mio. EUR	Mio. EUR
2,7	2,7
0,1	0,1
0,1	0,1
<b>3,0</b>	<b>3,0</b>

**Gesamt**

<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen 1.1. - 31.03.2011</b>	
--	--

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10,1	12,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10,6	11,6
<b>Gesamt</b>	<b>20,7</b>	<b>23,6</b>
Davon:		
Leistungen der Gesellschafter	1,2	1,0
Budgetierte Aufwendungen	7,6	10,6
Großreparaturen (brutto)	2,0	1,9

<b>Abschreibungen 1.1. - 31.03.2011</b>	
---	--

	<b>Plan</b> Mio. EUR	<b>Ist</b> Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,2
Sachanlagen	6,5	6,6
<b>Abschreibungen gesamt</b>	<b>6,7</b>	<b>6,8</b>

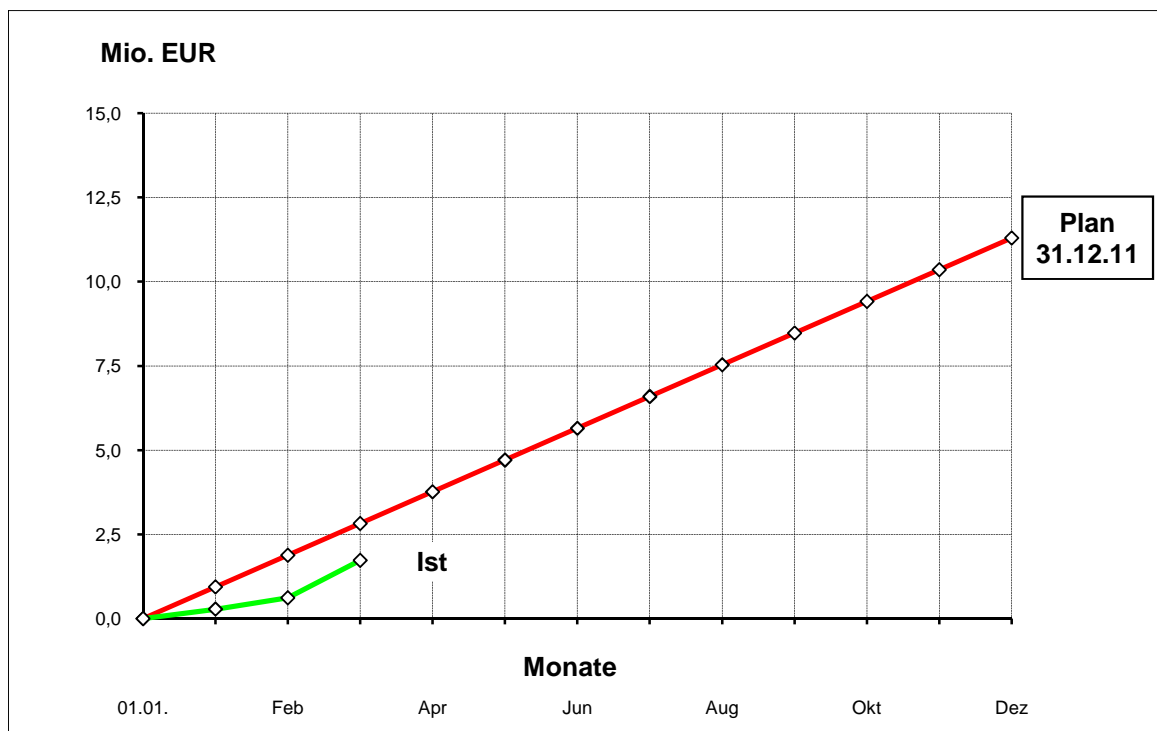
**Großreparaturen 1.1. - 31.03.2011**

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse

	<b>Plan</b> 12.2011 Netto Mio. EUR	<b>Ist</b> 03.2011 Netto Mio. EUR	<b>Inanspruch-</b> <b>nahme</b> % vom Plan
<b>Strom</b>	<b>2,2</b>	<b>0,1</b>	<b>6,1</b>
Davon: Netz	2,1	0,1	6,4
Vertrieb	0,1	0,0	0,0
<b>Erdgas</b>	<b>5,1</b>	<b>0,8</b>	<b>16,2</b>
Davon: Netz	4,9	0,8	16,6
Vertrieb	0,1	0,0	0,0
<b>Wärme</b>	<b>0,5</b>	<b>0,1</b>	<b>21,3</b>
Davon: Fernwärme	0,5	0,1	19,7
Nahwärme	0,0	0,0	44,5
<b>Wasser</b>	<b>2,5</b>	<b>0,6</b>	<b>25,1</b>
<b>Gemeinsam</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,8</b>
<b>Gesamt</b>	<b>11,3</b>	<b>1,7</b>	<b>15,3</b>

## Großreparaturen 1.1. - 31.03.2011

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse



<b>Personal 1.1. - 31.03.2011</b>	
-----------------------------------	--

**Personalbestand**

	<b>Plan</b> 31.12.2011	<b>Ist</b> 31.03.2011
Kaufmännisches Ressort	347	335
Technisches Ressort	505	532
Personalressort	75	86
	927	953
Auszubildende und innerbetriebliche Weiterbildung	72	64
<b>Gesamt</b>	<b>999</b>	<b>1.017</b>

Die Teilzeitkräfte wurden in Vollzeitkräfte umgerechnet.

**Personalaufwand**

	<b>Plan</b> Mio. EUR	<b>Ist</b> Mio. EUR
Mitarbeitervergütung	15,0	15,1
Soziale Abgaben	3,1	3,0
Pensionszahlungen	2,3	2,3
Zuführung zur Pensionsrückstellung	- 1,6	- 1,6
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>18,8</b>	<b>18,9</b>

<b>Investitionen 1.1. - 31.03.2011</b>	
--	--

**Sachanlagen**

**Strom**

Davon: Netz

Vertrieb

**Erdgas**

Davon: Netz

Vertrieb

**Wärme**

Davon: Fernwärme

Nahwärme

**Wasser**

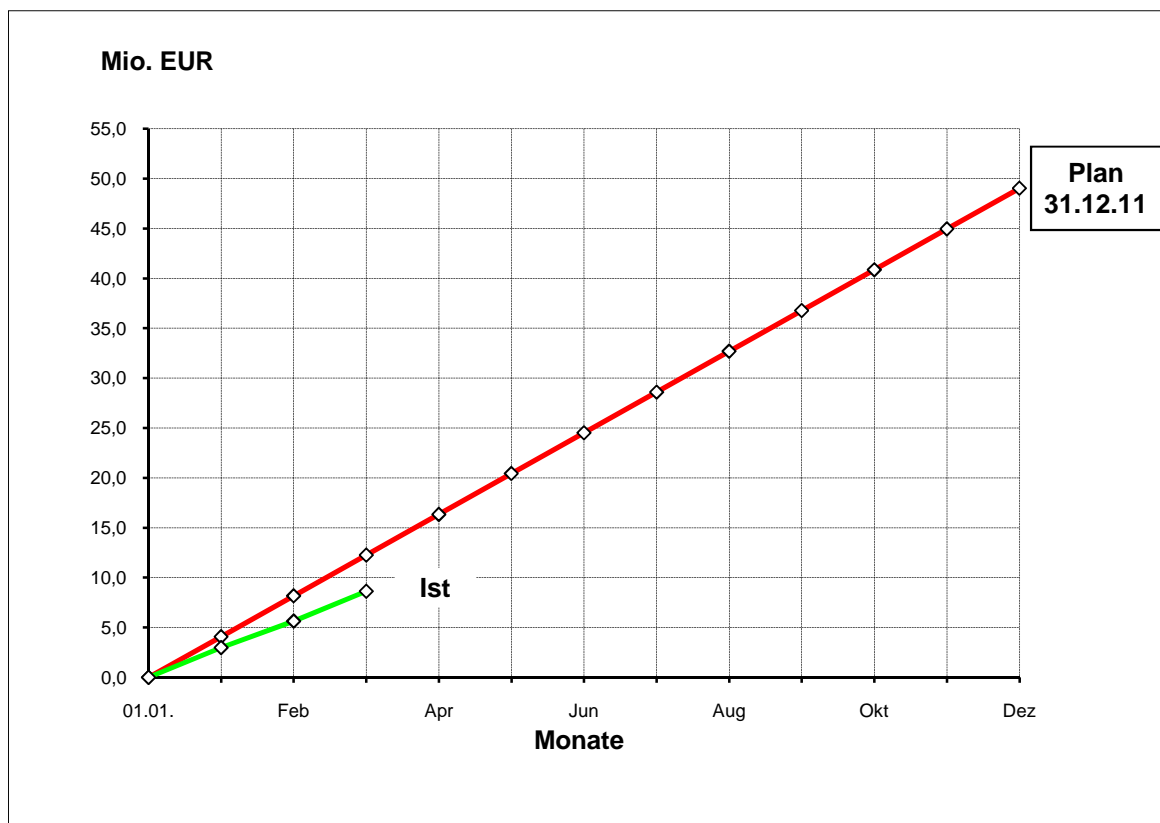
**Gemeinsam**

**Gesamt**

	<b>Plan</b> 12.2011 Brutto Mio. EUR	<b>Ist</b> 03.2011 Brutto Mio. EUR	<b>Inanspruch-</b> <b>nahme</b> % vom Plan
<b>Strom</b>	<b>13,3</b>	<b>2,3</b>	<b>17,4</b>
Davon: Netz	8,5	2,2	25,7
Vertrieb	4,9	0,1	2,9
<b>Erdgas</b>	<b>7,5</b>	<b>1,4</b>	<b>18,9</b>
Davon: Netz	7,5	1,4	18,9
Vertrieb	0,0	0,0	
<b>Wärme</b>	<b>4,0</b>	<b>0,4</b>	<b>10,8</b>
Davon: Fernwärme	1,4	0,1	7,2
Nahwärme	2,6	0,3	12,6
<b>Wasser</b>	<b>15,6</b>	<b>3,2</b>	<b>20,4</b>
<b>Gemeinsam</b>	<b>8,6</b>	<b>1,3</b>	<b>14,9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>49,0</b>	<b>8,6</b>	<b>17,6</b>



## Investitionen 1.1. - 31.03.2011



## Kurzfristige Erfolgsrechnung

### Prognose 2011 (Stand März 2011)

	Plan Mio EUR	Prognose Mio EUR	Abweichung Mio EUR   %	
Gesamtumsatz	761,0	756,0	- 5,0	- 0,7
Aktiviertete Eigenleistungen	7,4	7,4	0,1	0,7
Sonstige betriebliche Erträge	16,4	16,4	- 0,0	- 0,2
	<b>784,7</b>	<b>779,8</b>	<b>- 4,9</b>	<b>- 0,6</b>
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	357,9	349,9	- 8,0	- 2,2
Aufwendungen für Netznutzung	135,4	134,2	- 1,1	- 0,8
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	11,6	11,6	0,1	0,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	39,8	41,3	1,5	3,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46,6	48,2	1,6	3,5
Abschreibungen	28,6	28,7	0,1	0,3
Personalaufwand	76,9	76,9	0,0	0,0
	<b>696,6</b>	<b>690,8</b>	<b>- 5,9</b>	<b>- 0,8</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>88,1</b>	<b>89,0</b>	<b>0,9</b>	<b>1,1</b>
Beteiligungsergebnis	- 20,4	- 20,4	0,1	- 0,3
Finanzergebnis	0,8	0,8	0,0	0,4
Ertragsunabhängige Steuern	0,4	0,4	0,0	0,4
Außerordentliches Ergebnis	- 4,5	- 3,0	1,4	- 32,4
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>63,6</b>	<b>66,1</b>	<b>2,4</b>	<b>3,8</b>

<b>Kurzfristige Erfolgsrechnung</b> <b>Prognose 2011</b> (Stand März 2011)	
---	--

Die Prognose basiert auf den Daten der Unternehmensplanung 2011 und der Ist-Entwicklung Januar bis März 2010.

▪ Umsatzerlöse (in Mio. EUR)

Die Prognose der Umsatzerlöse berücksichtigt die Mengen- und Preisentwicklung bis März 2011.

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	332,0	320,8	- 3,4
Erdgas	174,0	177,8	+ 2,2
Wärme	43,3	45,6	+ 5,5
Wasser	77,3	77,5	+ 0,3
	626,6	621,7	- 0,8
Sonstige Umsatzerlöse	134,4	134,4	- 0,0
	761,0	756,0	- 0,7

▪ Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug (in Mio. EUR)

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug werden aufgrund der Mengen- und Preisentwicklung wie folgt prognostiziert:

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	200,3	191,2	- 4,5
Erdgas	105,5	107,2	+ 1,6
Wärme	28,9	28,8	- 0,3
Wasser	20,7	20,0	- 3,6
	355,3	347,1	- 2,3
Sonstiger Energiebezug	2,6	2,8	+ 8,6
	357,9	349,9	- 2,2

Die übrigen Positionen der kurzfristigen Erfolgsrechnung berücksichtigen ausgehend von den Planannahmen die bisher aufgetretenen Abweichungen und die prognostizierten Entwicklungen.

<b>Kurzfristige Erfolgsrechnung DEW21-Netz</b> <b>1.1. - 31.03.2011</b>	
--	--

	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abweichung</b>	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	48,8	50,3	1,6	3,2
Sonstige betriebliche Erträge	o	o		
	<b>48,8</b>	<b>50,3</b>	<b>1,6</b>	<b>3,2</b>
Aufwendungen für Energiebezug	2,7	3,6	0,9	31,3
Konzessionsabgaben	8,2	8,2	- 0,0	- 0,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	29,5	30,3	0,8	2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,9	2,8	- 0,0	- 0,8
Abschreibungen	o	o		
Personalaufwand	0,4	0,4	- 0,0	- 1,4
	<b>43,8</b>	<b>45,3</b>	<b>1,6</b>	<b>3,6</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>- 0,0</b>	<b>- 0,1</b>
Zinsergebnis	0,0	o		
Ertragsunabhängige Steuern	0,0	o		
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

## 2 Dortmund Hafen

### 2.1 Geschäftsentwicklung

Der Dortmunder Hafen verzeichnete im ersten Quartal 2011 wie im Vorjahreszeitraum einen Güterumschlag von 560 Tausend Tonnen.

Der gewichtsbezogene Containerumschlag war erstmalig leicht rückläufig. Der Umschlag der erlösrelevanten Ladeeinheiten stieg allerdings um 5,4 Prozent auf 43.852 Ladeeinheiten.

Positiv entwickelte sich aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Umschlag von Metallprodukten. Der Umschlag dieser mit der Automobilindustrie und dem Maschinenbau zusammenhängenden Gütergruppen fiel deutlich höher aus als im Vorjahreszeitraum.

Die Veränderungen bei den Hauptgütergruppen sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

<b>Umschlag in Tsd. Tonnen</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Ist 2011</b>	<b>Abw.</b>
Container einschl. Ladung	191	180	-11
Mineralöle	159	151	-8
Baustoffe	111	86	-25
Schrott	36	58	22
Eisen und Stahl	40	54	14
Kohlen und Koks	20	29	9
Andere Warengruppen	3	2	-1
	<b>560</b>	<b>560</b>	<b>0</b>

## 2.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	813	817	4
Sonstige Erträge	6	16	10
Materialaufwand	18	6	-12
Personalaufwand	367	363	-4
Abschreibungen	186	168	-18
Sonstige Aufwendungen	206	235	29
Finanzergebnis	50	90	40
<b>Jahresergebnis</b>	<b>92</b>	<b>151</b>	<b>59</b>

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (0,3 Mio. €) sowie Mieten und Pachten (0,4 Mio. €) zusammen.

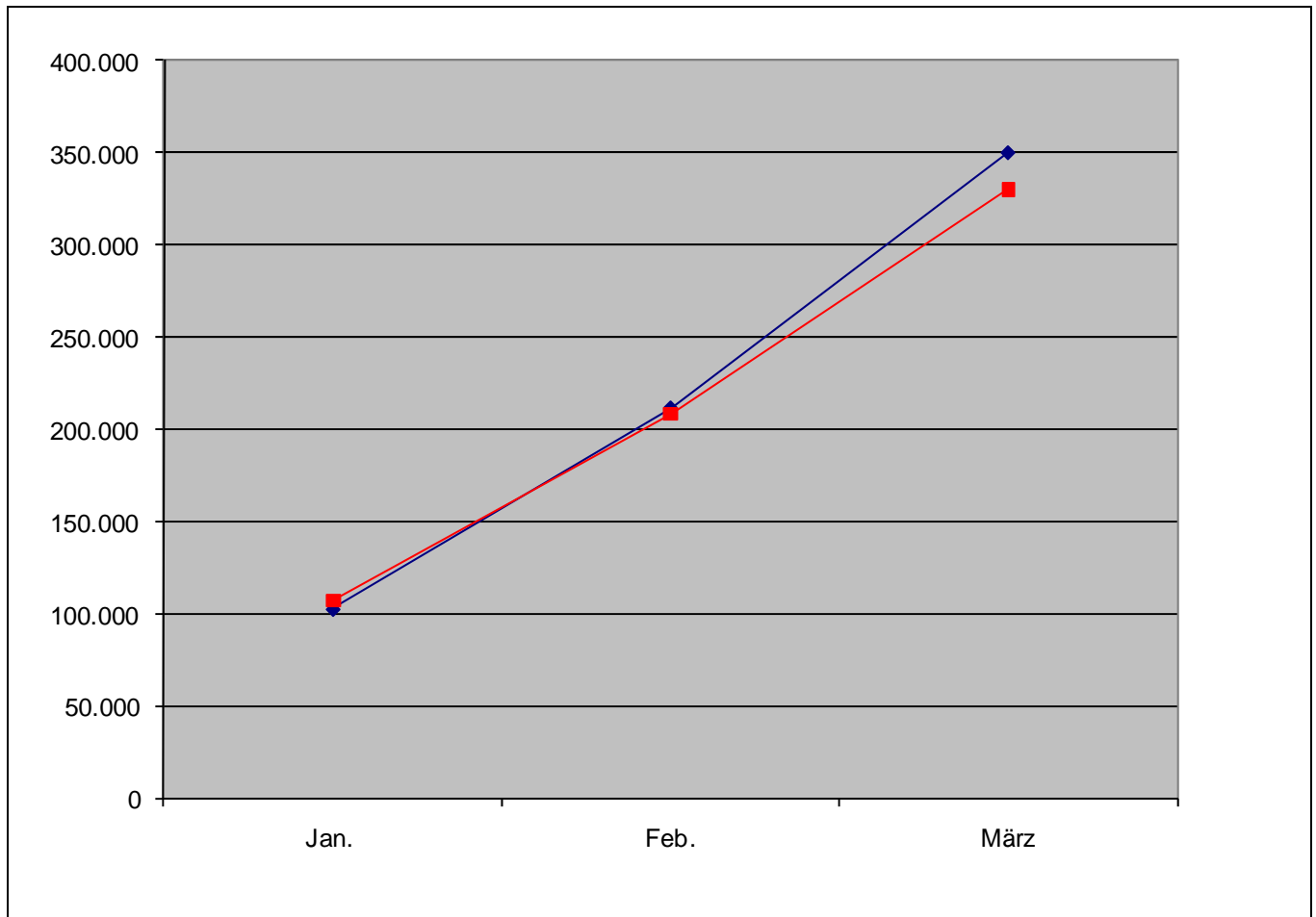
### Finanzergebnis

Dortmund Hafen wird durch den Jahresfehlbetrag der DE Infrastruktur GmbH und die damit verbundene Verlustübernahme in Höhe von anteilig 0,2 Mio. € belastet. Des Weiteren beinhaltet die Position Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und dem Container Terminal Dortmund sowie Zinserträge. Aufgrund eines über dem Plan liegenden Ergebnisses der Dortmunder Eisenbahn GmbH in 2010 und dem damit verbundenen höheren Beteiligungsertrag bei Dortmund Hafen in 2011 wird die Position überschritten.

### 3 Dortmund Airport

#### 3.1 Geschäftsentwicklung

Entwicklung der Fluggastzahlen im Geschäftsjahr 2011 (rote Linie) gegenüber 2010 (blaue Linie):



Die Anzahl der Passagiere sank gegenüber dem Vergleichszeitraum um 5,6 Prozent von 350.000 auf 330.100 Fluggäste. Insgesamt liegt das Passagieraufkommen in den ersten drei Monaten 2011 leicht unter dem Planwert.

Dagegen wurden im April 2011 nicht zuletzt durch die vollständig im April liegenden Osterferien die Passagierzahlen um 22 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert.

## 3.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	5.200	4.060	-1.140
Sonstige Erträge	850	690	-160
Materialaufwand	3.425	3.050	-375
Personalaufwand	2.850	2.820	-30
Abschreibungen	2.250	2.230	-20
Sonstige Aufwendungen	2.000	1.710	-290
Finanzergebnis	-775	-850	-75
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-5.250</b>	<b>-5.910</b>	<b>-660</b>

### Umsatzerlöse/Sonstige Erträge

Die Abweichungen ergeben sich aufgrund des in den Wintermonaten anteilig geringeren Passagieraufkommens und den damit verbundenen Einnahmeverlusten (Parkerlöse, Personalkostenerstattung).

### Materialaufwand

Aufgrund von geringeren Aufwendungen für Enteisung und im ersten Quartal noch nicht durchgeführten Instandhaltungsaufwendungen wird die Position unterschritten.

### Sonstige Aufwendungen

Die Abweichung beruht auf dem in den ersten Monaten anteilig geringeren Aufwand für Marketing und dem Genehmigungsverfahren.

### Finanzergebnis

In der Planung sind Beteiligungserträge von der SBB Dortmund GmbH in Höhe von 80 T€ enthalten. Diese wurden im ersten Quartal nicht berücksichtigt.



## 4 H-Bahn21

### 4.1 Geschäftsentwicklung

Für die Errichtung eines dritten Gleises an der Haltestelle Campus-Süd wird aktuell der Stahlbau für den Fahrweg gefertigt. Die ersten Montagen auf der Baustelle beginnen voraussichtlich Ende Juni 2011.

### 4.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	183	190	7
Personalaufwand	202	201	-1
Sonstige Aufwendungen	154	139	-15
Finanzergebnis	-8	0	8
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-181</b>	<b>-150</b>	<b>31</b>

## 5 DOGEWO21

### 5.1 Geschäftsentwicklung

	31.12.2010	31.03.2011	Abw.
Wohnungen	16.161	16.165	4
Garagen, Sonstiges	2.712	2.726	14
	<b>18.873</b>	<b>18.891</b>	<b>18</b>

Zum 31. Dezember 2010 hat DOGEWO21 25 Wohnungen, 26 Gewerbeeinheiten sowie 37 Garagen bzw. Stellplätze von DSW21 übernommen. Die Übertragung von Gebäuden von DSW21 auf DOGEWO21 ist noch nicht in der Unternehmensplanung enthalten. Zusätzlich erhöhte sich die Anzahl der zu vermietenden Einheiten durch einen weiteren Erwerb sowie Neubau.

### 5.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	20.300	20.568	268
Sonstige Erträge	650	650	0
Materialaufwand	10.250	10.383	133
Personalaufwand	2.338	2.322	-16
Abschreibungen	3.537	3.608	71
Sonstige Aufwendungen	88	87	-1
Finanzergebnis	-4.187	-4.184	3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>550</b>	<b>634</b>	<b>84</b>

#### Umsatzerlöse/Materialaufwand

Die Abweichungen ergeben sich aus nicht geplanten Bestandserwerben und den damit verbundenen Mieteinnahmen und Betriebskosten.

## 6 DOKOM21

### 6.1 Geschäftsentwicklung

Auch im ersten Quartal 2011 ist der von den Kabelnetzbetreibern ausgeübte Druck auf Produktleistungen und Preis unverändert hoch. Dies hat im Segment Privatkunden hohe Wechselquoten und negatives Marktwachstum zur Folge. Gleichzeitig ergeben sich Einsparungen im Materialaufwand.

Die segmentbezogenen Umsatzerlöse für den Berichtszeitraum sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

<b>Umsatzerlöse in T€</b>	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abw.</b>
Privatkunden	1.695	1.635	-60
Geschäftskunden	2.688	3.001	313
Carrier u.s.w.	1.462	1.370	-92
TK-Dienste	536	382	-154
	<b>6.381</b>	<b>6.388</b>	<b>7</b>

Die Schwerpunkte der Aktivitäten im Berichtszeitraum lagen im Wesentlichen auf der Vermarktung von Triple Play Produkten (Telefonie, Internet und Kabel-TV) und dem damit einhergehenden Infrastrukturausbau.

Die letzten Rechenzentrumsflächen wurden erfolgreich vermarktet und werden ab August 2011 bezogen. Für 2011 ist ein zusätzliches Rechenzentrum, das insgesamt vierte, geplant.

Die aus diesen Aktivitäten entstehenden Potenziale werden weiter entwickelt und bieten erfolgsversprechende Wachstumsperspektiven für DOKOM21.

## 6.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	6.381	6.388	7
Sonstige Erträge	244	175	-69
Materialaufwand	2.758	2.604	-154
Personalaufwand	1.636	1.624	-12
Abschreibungen	827	775	-52
Sonstige Aufwendungen	741	593	-148
Finanzergebnis	17	2	-15
Steuern vom Einkommen und Ertrag	18	14	-4
<b>Jahresergebnis</b>	<b>662</b>	<b>955</b>	<b>293</b>

### Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen

Die Abweichungen resultieren aus der unter "6.1 Geschäftsentwicklung" aufgeführten Entwicklung.

## 7 Stadtkrone Ost

### 7.1 Geschäftsentwicklung

Mit den Abbrucharbeiten für die Gebäude im Bereich des ehemaligen Camp 8 (B1/Ecke Marsbruchstraße) wurde begonnen. Die Arbeiten liegen im Zeitplan und werden voraussichtlich Ende Juni abgeschlossen. Das etwa 80.000 m<sup>2</sup> große Areal steht dann zur Vermarktung zur Verfügung.

### 7.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	643	60	-583
Betriebliche Aufwendungen	583	110	-473
Finanzergebnis	-85	-72	13
Steuern	10	0	-10
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-35</b>	<b>-122</b>	<b>-87</b>

#### Jahresergebnis

Im Berichtszeitraum fanden keine ergebniswirksamen Verkäufe statt.

## 8 PHOENIX See

### 8.1 Geschäftsentwicklung

Bis zum 11. Mai 2011 waren bereits 139 der 200 Wohnbaugrundstücke am Nordufer des Sees verkauft sowie 47 verbindlich reserviert. Die ersten Baugenehmigungen wurden von der Stadt Dortmund erteilt. Die Grundstücksbesitzer haben mit den Baumaßnahmen begonnen. Die Fertigstellung der ersten Wohnhäuser ist noch für 2011 vorgesehen.

Weite Teile des Geländes um den See wurden am 9. Mai der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Bereich des zukünftigen Wohngebiets am Südufer des Sees werden zurzeit bergbauliche Sicherungsmaßnahmen und Modellierungsarbeiten durchgeführt.

### 8.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	8.480	5.328	-3.152
Betriebliche Aufwendungen	8.480	5.322	-3.158
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>6</b>

Die im ersten Quartal 2011 verausgabten Projektkosten belaufen sich auf 4,8 Mio. €. Im Jahresverlauf werden die geplanten Werte erreicht.

## 9 Westfalentor 1

### 9.1 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	288	290	2
Betriebliche Aufwendungen	136	145	9
Finanzergebnis	-121	-112	9
<b>Jahresergebnis</b>	<b>31</b>	<b>33</b>	<b>2</b>

### 9.2 Geschäftsentwicklung

Bis auf geringe Restflächen und einige Stellplätze ist das Gebäude komplett vermietet.

## 10 Hohenbuschei

### 10.1 Geschäftsentwicklung

Alle Wohnstraßen des ersten Bauabschnitts sind asphaltiert. Die Hohenbuschei-Allee und die Angerstraßen sind weitgehend fertig gestellt. Insgesamt steht ein Straßennetz von etwa 12 km Länge zur Verfügung.

Am östlichen Ende des Areals wurde die Straßeneinmündung von der Brackeler Straße mit Abbiegespuren, Ampelanlage sowie Querungsmöglichkeiten zum Anschluss an das zukünftige Rad- und Fußwegenetz versehen. Der Knotenpunkt ist für den Verkehr freigegeben. Somit kann Hohenbuschei sowohl über die Adi-Preißler-Allee als auch über die Brackeler Straße angefahren werden.

Bisher wurden 165 Grundstücke verkauft, etwa 50 weitere Grundstücke reserviert. Zum 31. März 2011 wurden die im ersten Bauabschnitt gelegenen Wohnbaugrundstücke, insgesamt etwa 100, an die Erwerber übergeben und dementsprechend auch die Kaufpreise entrichtet. Für zahlreiche Grundstücke liegen bereits Baugenehmigungen vor. Seit Mai sind die ersten Häuser im Bau.

### 10.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	3.250	5.425	2.175
Betriebliche Aufwendungen	1.959	2.960	1.001
Finanzergebnis	-463	-297	166
<b>Jahresergebnis</b>	<b>828</b>	<b>2.168</b>	<b>1.340</b>

#### Betriebliche Erträge/Betriebliche Aufwendungen

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen sind in den ersten Monaten höher als im Gesamjahresdurchschnitt. Gleiches gilt für die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke.

#### Finanzergebnis

Aufgrund geringerer Darlehensaufnahmen wird der Planwert unterschritten.



## **11 KEB**

Die Unternehmensplanung von DSW21 beinhaltet für 2010 von der KEB einen Ertrag in Höhe von 44,1 Mio. € bei einer geplanten Dividendenausschüttung von 3,50 €/Aktie und einer Übernahme von 2,00 €/Aktie. Die Differenz zur Dividendenausschüttung von RWE dient der Finanzierung der 2009 erworbenen Aktienpakete.

Zusätzlich zu der Dividende aus den RWE-Aktien erhält DSW21 für die der KEB gewährten Darlehen Zinserträge in Höhe von 3,5 Mio. €, die in den "Finanzerträgen" ausgewiesen werden.

**Aufsichtsratssitzung**  
**28. Juni 2011**



**Tagesordnungspunkt 4 c**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Quartal 2011**

**Risikomanagementbericht**

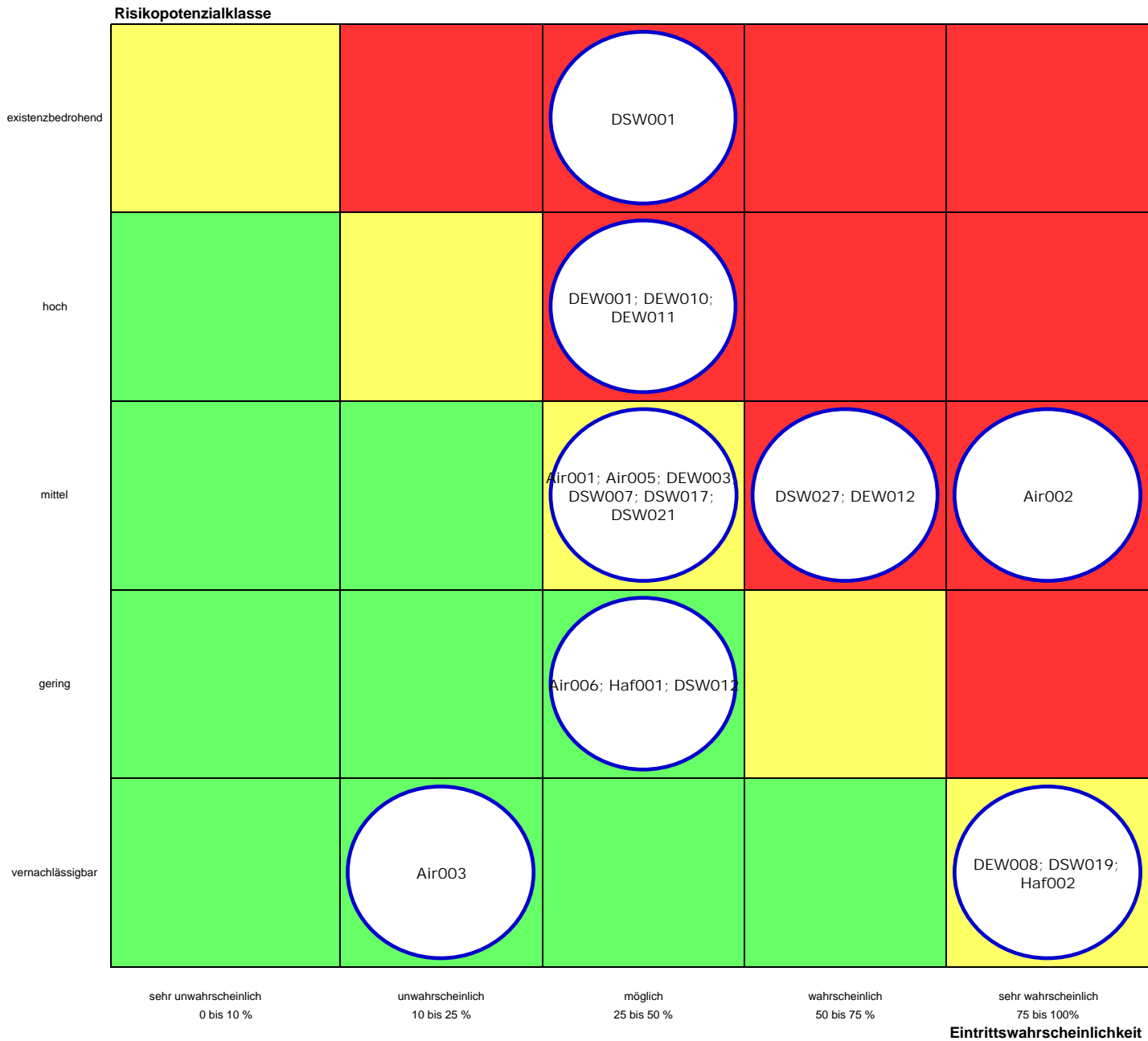
**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**



# Status zum Risikomanagement 31.03.2011

DSW21

Risikokürzel	Risikorange	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
<b>Qualitative Risiken</b>			
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	-	
Air005	Auskunftersuchen der EU zu NEO	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	-	Neues Risiko.
DEW003	Personalrisiken DEW21	-	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb	-	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	-	
DSW027	Erweiterung der Umweltzone	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	-	Geänderte Risikobeschreibung.
<b>Quantitative Risiken</b>			
Air003	Verfahren vor dem OVG Münster	2,0	
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	15,0	
DEW008	Auswirkungen des BilMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DEW21	1,0	Geänderte Risikobeschreibung.
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	12,0	
DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	18,3	
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	9,8	
DSW012	Nachrüstung von Bussen	3,3	
DSW017	Finanzierungslücke VRR	11,9	Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt 8,6 Mio. €).
DSW019	Reform des ÖPNV-Gesetzes	1,5	Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt: 1,3 Mio. €)
DSW021	RBL - Umrüstung Lichtsignalanlagen	8,3	Geänderte Risikobeschreibung.
Haf002	Sinkende Beteiligungserträge	0,6	Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt 1,6 Mio. €).

## Geänderte Risikotexte zum 31.03.2011

Risikokürzel	Risikoname	Q 4 2010 Risikotext alt	Q 1 2011 Risikotext neu
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	Am 10.07.2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft einerseits die Finanzierung des Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21 sowie andererseits das Förderprogramm NERES, das 2004 zur Steigerung des Verkehrsaufkommens aufgelegt wurde. Das Verfahren wird in Abstimmung mit dem Bundesverkehrsministerium und dem Ministerium für Bauen und Verkehr NRW durchgeführt und von DSW21 und Dortmund Airport sowie den beauftragten Anwälten vorbereitet. Die EU-Kommission hat eine zeitnahe Entscheidung angekündigt.	2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft die Finanzierung des Dortmund Airport in Unternehmensverbund DSW21 sowie das Förderprogramm NERES (2004-2009). Aufgrund der aktuellen Rechtsentwicklung ist nicht auszuschließen, dass die EU-Kommission die Finanzierung über einen Ergebnisabführungsvertrag als Gewährung unzulässiger Betriebsbeihilfen einordnet. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, ein Konzept zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu entwickeln.
Air005	Auskunftsersuchen der EU zu NEO	Die EU- Kommission hat am 13.07.2010 ein weiteres Auskunftsersuchen an die BRD gerichtet, das die Überprüfung der Vereinbarkeit der neuen Entgeltordnung NEO mit den EU- Vorschriften zum Inhalt hat. Sollte die EU-Kommission das Vorliegen einer nicht mit dem gemeinsamen Markt vereinbaren Beihilfe bejahen, können Rückforderungsansprüche gegen den jeweiligen Empfänger erhoben werden. Die Bearbeitung erfolgt wie auch im bisherigen Verfahren in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, dem Land NRW unter ständiger Begleitung und Beratung durch erfahrene Fachanwälte im europäischen Beihilfen- und Wettbewerbsrecht sowie durch DSW21 und deren Anwälte.	Die EU-Kommission hat 2010 ein Auskunftsersuchen an die BRD gerichtet, das die Überprüfung der Vereinbarkeit der Entgeltordnung NEO mit den EU-Vorschriften zum Inhalt hat. Sollte die EU-Kommission das Vorliegen einer nicht mit dem gemeinsamen Markt vereinbaren Beihilfe bejahen, können Rückforderungsansprüche gegen den jeweiligen Empfänger erhoben werden. Aufgrund der aktuellen Rechtsentwicklung ist nicht auszuschließen, dass die EU-Kommission die Finanzierung über einen Ergebnisabführungsvertrag als Gewährung unzulässiger Betriebsbeihilfen einordnet. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, ein Konzept zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu entwickeln.
DEW008	Auswirkungen des BilMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DEW21	Die Höhe der Mehrbelastung wurde durch das endgültige versicherungsmathematische Gutachten vom Januar 2010 mit 17,8 Mio. € ermittelt. In den Jahresabschlüssen 2009 und 2010 wurden bereits 4,4 Mio. € bzw. 10,4 Mio. € berücksichtigt.	Die Höhe der Mehrbelastung wurde durch das endgültige versicherungsmathematische Gutachten vom Januar 2010 mit 17,8 Mio. € ermittelt. DEW21 hat in den Jahresabschlüssen 2009 und 2010 bereits 4,4 Mio. € und 10,4 Mio. € aufwandswirksam berücksichtigt. Die restliche Mehrbelastung für 2011 in Höhe von 3,0 Mio. € ist durch den Ansatz von 4,4 Mio. € in der Unternehmensplanung mehr als abgedeckt. Ein Risiko besteht somit nicht mehr. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.
DSW017	Finanzierungslücke VRR	Wegen der Kürzung der Regionalisierungsmittel i. V. m. weiteren Einflussfaktoren ist der VRR mit erheblichen Finanzierungsproblemen für den SPNV konfrontiert. Der VRR und die DB Regio NRW haben vertraglich vereinbart, dass für die Jahre 2008 bis 2010 keine zusätzlichen Belastungen auf die VRR-Unternehmen zur Finanzierung des SPNV zukommen. Aufgrund der Entscheidung des Bundesgerichtshofes ist dieser Vertrag ungültig. Zur Abdeckung des Risikos wurde im vorläufigen Jahresabschluss 2010 die Rückstellung um 2,0 Mio. € auf 8,6 Mio. € erhöht.	Wegen der Kürzung der Regionalisierungsmittel i. V. m. weiteren Einflussfaktoren ist der VRR mit erheblichen Finanzierungsproblemen für den SPNV konfrontiert. Der VRR und die DB Regio NRW haben vertraglich vereinbart, dass für die Jahre 2008 bis 2010 keine zusätzlichen Belastungen auf die VRR-Unternehmen zur Finanzierung des SPNV zukommen. Aufgrund der Entscheidung des Bundesgerichtshofes ist dieser Vertrag ungültig. Zur Abdeckung des Risikos wurde im Jahresabschluss 2010 die Rückstellung um 2,0 Mio. € auf 8,6 Mio. € erhöht. Für 2011 wurde das Risiko in Höhe von 3,3 Mio. € in der Unternehmensplanung berücksichtigt.
DSW019	Reform des ÖPNV-Gesetzes	Das Gesetz ist zum 1. Januar 2011 in Kraft getreten. Neu in dem Gesetz ist u.a. die Ausbildungsverkehr-Pauschale als Ersatz des §45a PBefG. Bei einer Verteilung der Pauschale entsprechend den vorgesehenen Regularien würde DSW21 Mittel in einer Größenordnung von 6,3 Mio. € erhalten und somit etwa 1,3 Mio. € weniger als die bisherige §45a-Förderung für 2009	Das Gesetz ist zum 1. Januar 2011 in Kraft getreten. Neu in dem Gesetz ist u.a. die Ausbildungsverkehr-Pauschale als Ersatz des §45a PBefG. Nach einer neuen Modellrechnung erhält DSW21 für 2011 etwa 1,5 Mio. € weniger und für die Jahre 2012 bis 2015 etwa 0,3 Mio. € p. a. mehr als aus der bisherigen §45a-Förderung für das Jahr 2009.





## Geänderte Risikotexte zum 31.03.2011

Risikokürzel	Risikoname	Q 4 2010 Risikotext alt	Q 1 2011 Risikotext neu
DSW021	RBL - Umrüstung Lichtsignalanlagen	Zur Erreichung des Zweckzwecks muss von der Stadt Dortmund mit der Realisierung von Vorrangschaltungen an Lichtsignalanlagen begonnen werden.  Die Finanzierung der Maßnahme durch die Stadt Dortmund ist nicht gesichert, weshalb eine Vorfinanzierung der notwendigen Investition durch DSW21 in Betracht gezogen werden muss.  Ohne Erfüllung des Zweckzwecks droht die Rückzahlung der bisher erhaltenen Zuwendungen für RBL.	Die Inbetriebnahme von RBL bei DSW21 ist grundsätzlich abgeschlossen. Zur Erreichung des Zweckzwecks muss die Stadt Dortmund Vorrangschaltungen an Lichtsignalanlagen installieren. Ohne Erfüllung des Zweckzwecks droht die Rückzahlung der bisher erhaltenen Zuwendungen für RBL.  Die Finanzierung der Maßnahme durch die Stadt Dortmund ist nicht gesichert. Eine Vorfinanzierung der gesamten Investition durch DSW21 wird in Betracht gezogen. Mit einer kleineren Umrüstungsmaßnahme wurde durch DSW21 begonnen.
DSW027	Erweiterung der Umweltzone	Zurzeit wird in den politischen Gremien eine Erweiterung der bestehenden Umweltzone diskutiert. Der Entwurf der Bezirksregierung Arnsberg sieht die Erweiterung um Hörde, Dorstfeld und den Hafen vor. Zudem würden verschärfte Bedingungen gelten. Fahrzeuge mit "gelber Plakette" dürften dann nur bis 2013 fahren. Aktuell hat DSW21 noch 38 Busse dieser Schadstoffgruppe im Bestand. Zudem hätte dies negative Auswirkungen auf das Hafengebiet und den geplanten Neubau eines KV-Terminals, da eine uneingeschränkte Erreichbarkeit durch LKW's nicht mehr möglich wäre. Dies hätte erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit zur Folge.	Zurzeit wird in den politischen Gremien eine Erweiterung der bestehenden Umweltzone diskutiert. Der Entwurf der Bezirksregierung Arnsberg sieht die Erweiterung um Hörde, Dorstfeld und den Hafen vor. Fahrzeuge mit "gelber Plakette" sollen nur bis 2013 fahren. Der Gegenentwurf der Stadt Dortmund sieht eine vergrößerte Umweltzone unter Ausschluss von Teilen des Hafengebietes und die Einführung zum Juli 2014 vor. Bis Ende 2014 hat DSW21 noch neun Busse mit gelber Plakette im Bestand. Gemeinsam mit dem Verein der Hafenanlieger hat Dortmund Hafen eine Stellungnahme zum Gegenentwurf erstellt. Diese sieht den Ausschluss des gesamten Hafengebietes und der Zubringer aus der Umweltzone vor.
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	Der Landtag des Landes NRW hat am 25.10.2007 das Landeshafensicherheitsgesetz beschlossen. Es sieht vor, dass der Hafenbetreiber einen Gefahrenabwehrplan realisiert. Dadurch können auf Dortmund Hafen Kosten zukommen, deren Höhe zurzeit nicht absehbar sind.	Der Landtag des Landes NRW hat am 25.10.2007 das Landeshafensicherheitsgesetz beschlossen. Es sieht vor, dass der Hafenbetreiber einen Gefahrenabwehrplan realisiert. Dadurch können auf Dortmund Hafen Kosten zukommen, deren Höhe zurzeit nicht absehbar sind.  Der Hafen Düsseldorf/Neuss hat beim Oberlandesgericht Düsseldorf Klage gegen das Gesetz eingereicht. Das Verfahren läuft.
Haf002	Sinkende Beteiligungserträge	Die zukünftigen Jahresfehlbeträge der DI und Verlustübernahmen bei Dortmund Hafen wurden in den Mehrjahresplanungen bei Dortmund Hafen und DSW21 berücksichtigt und betragen für 2010 -1,0 Mio. € und für 2011 -0,6 Mio. €.	Der Jahresfehlbetrag für 2011 der DI und die Verlustübernahme bei Dortmund Hafen sind in der Planung bei Dortmund Hafen und DSW21 berücksichtigt. Darüber hinaus werden keine Verluste der Gesellschaft mehr erwartet.  Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.

# Risikomanagement von DSW21





## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft die Finanzierung des Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21 sowie das Förderprogramm NERES (2004-2009). Aufgrund der aktuellen Rechtsentwicklung ist nicht auszuschließen, dass die EU-Kommission die Finanzierung über einen Ergebnisabführungsvertrag als Gewährung unzulässiger Betriebsbeihilfen einordnet. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, ein Konzept zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu entwickeln.	30.09.2009	mittel	möglich	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-cost Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport. Grundsätzlich besteht das Risiko weiterer Streckenstreichungen.	30.06.2008	mittel	sehr wahrscheinlich	
Air005	Auskunftsersuchen der EU zu NEO	Die EU-Kommission hat 2010 ein Auskunftsersuchen an die BRD gerichtet, das die Überprüfung der Vereinbarkeit der Entgeltordnung NEO mit den EU-Vorschriften zum Inhalt hat. Sollte die EU-Kommission das Vorliegen einer nicht mit dem gemeinsamen Markt vereinbaren Beihilfe bejahen, können Rückforderungsansprüche gegen den jeweiligen Empfänger erhoben werden. Aufgrund der aktuellen Rechtsentwicklung ist nicht auszuschließen, dass die EU-Kommission die Finanzierung über einen Ergebnisabführungsvertrag als Gewährung unzulässiger Betriebsbeihilfen einordnet. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, ein Konzept zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu entwickeln.	30.09.2010	mittel	möglich	
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	Dortmund Airport führt im hohelitären Auftrag des Landes NRW die Luftsicherheitskontrollen nach §5 LuftSiG durch. Aufgrund der Vorschriften des Vergaberechts besteht das Risiko, dass diese Dienstleistung zukünftig durch das Land NRW ausgeschrieben werden muss. Im Falle einer Nichtbeauftragung hätte dies Auswirkungen auf die weitere Geschäftsentwicklung, z. B. durch den Wegfall von Erstattungserlösen und entsprechenden Personalabbau. Im Fluggastkontrolldienst sind insgesamt ca. 110 Mitarbeiter eingesetzt. Eine Aufkündigung der bestehenden Vertragsbeziehung ist seitens des Landes frühestens zum Ende des Jahres 2012 möglich. Die Personalkostenersatzung betrug 2010 3,0 Mio. €. Dem stehen Personalaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.	31.03.2011	gering	möglich	

# Risikomanagement von DSW21


## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DEW003	Personalrisiken DEW21	Die Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit berücksichtigen alle zukünftigen abschätzbaren finanziellen Belastungen unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten. Zusätzliche finanzielle Auswirkungen in der betrieblichen Altersversorgung könnten sich aufgrund des Rentenreformgesetzes und möglicher Klagen infolge der Veränderungen aus dem seinerzeit abgeschlossenen Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung ergeben.	30.09.2006	mittel	möglich	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb	Der Wettbewerb kann durch Verluste von Linien zu Ertragsseinbußen führen. In Abstimmung mit der neuen EU-Verordnung zur Regelung des ÖPNV (VO 1370/2007) soll DSW21 der Nahverkehrsdienstleister in Dortmund bleiben. Der Ratsbeschluss, der eine Konkretisierung des Betrauungsaktes bis Ende 2018 vorsieht, wurde am 13. März 2008 gefasst.	31.12.1999	existenzbedrohend	möglich	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist der Stand der Vergaben der Baumaßnahmen so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen aufgrund von Planungsänderungen oder von Nachträgen bei bereits vergebenen Baulosen infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten sowie Probleme bei der Vermarktung, z.B. bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung, nie auszuschließen.	30.06.2004	mittel	möglich	
DSW027	Erweiterung der Umweltzone	Zurzeit wird in den politischen Gremien eine Erweiterung der bestehenden Umweltzone diskutiert. Der Entwurf der Bezirksregierung Arnsberg sieht die Erweiterung um Hörde, Dorstfeld und den Hafen vor. Fahrzeuge mit "gelber Plakette" sollen nur bis 2013 fahren. Der Gegenentwurf der Stadt Dortmund sieht eine vergrößerte Umweltzone unter Ausschluss von Teilen des Hafengebietes und die Einführung zum Juli 2014 vor. Bis Ende 2014 hat DSW21 noch neun Busse mit gelber Plakette im Bestand. Gemeinsam mit dem Verein der Hafenanlieger hat Dortmund Hafen eine Stellungnahme zum Gegenentwurf erstellt. Diese sieht den Ausschluss des gesamten Hafengebietes und der Zubringer aus der Umweltzone vor.	31.12.2010	mittel	wahrscheinlich	



# Risikomanagement von DSW21






## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	<p>Der Landtag des Landes NRW hat am 25.10.2007 das Landeshafensicherheitsgesetz beschlossen. Es sieht vor, dass der Hafenbetreiber einen Gefahrenabwehrplan realisiert. Dadurch können auf Dortmund Hafen Kosten zukommen, deren Höhe zurzeit nicht absehbar sind.</p> <p>Der Hafen Düsseldorf/Neuss hat beim Oberlandesgericht Düsseldorf Klage gegen das Gesetz eingereicht. Das Verfahren läuft.</p>	31.12.2007	gering	möglich	

# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Quantitativ






DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air003	Verfahren vor dem OVG Münster	Mit Bescheid der Bezirksregierung (BR) Münster vom 07.05.2009 wurde das maximale Abfluggewicht der in Dortmund verkehrenden Luftfahrzeuge auf 100 Tonnen festgesetzt. Damit können alle in Dortmund eingesetzten Flugzeugmuster, insbesondere die Familien Airbus A320 und Boeing B737, weiterhin eingesetzt werden. Gegen diesen Bescheid hat die Stadt Unna vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster Klage eingereicht, sowie die Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung der Klage im einstweiligen Rechtsschutz beantragt. Im Falle einer erfolgreichen Klage würde die BR erneut über die Tonnenbegrenzung entscheiden müssen. Dabei ist die Festlegung zusätzlicher Lärmschutzmaßnahmen nicht völlig ausgeschlossen.	30.06.2009	2.000	vernachlässigbar	unwahrscheinlich	
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Rückstellung für den Austausch von Graugussleitungen (52 Mio. €) ist für den Zeitraum 2002 - 2004 durch die Betriebsprüfung nicht anerkannt, wohl aber die Berücksichtigung bei der Inanspruchnahme als steuerliche Kosten. Für 2005 ff. verbleibt damit ein Restrisiko der Nichtanerkennung als Reparaturaufwendungen.	31.03.2003	15.000	hoch	möglich	
DEW008	Auswirkungen des BilMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DEW21	Die Höhe der Mehrbelastung wurde durch das endgültige versicherungsmathematische Gutachten vom Januar 2010 mit 17,8 Mio. € ermittelt. DEW21 hat in den Jahresabschlüssen 2009 und 2010 bereits 4,4 Mio. € und 10,4 Mio. € aufwandswirksam berücksichtigt. Die restliche Mehrbelastung für 2011 in Höhe von 3,0 Mio. € ist durch den Ansatz von 4,4 Mio. € in der Unternehmensplanung mehr als abgedeckt. Ein Risiko besteht somit nicht mehr. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.	30.09.2008	954	vernachlässigbar	sehr wahrscheinlich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Aufgrund der anhängigen Kartellverfahren und des Urteils des Bundesgerichtshofes besteht das Risiko, dass DEW21 die Wasserpreise senken muss. Insbesondere die hessische Landeskartellbehörde hat gegen mehrere Wasserversorgungsunternehmen (WVU) Preis-senkungsverfügungen erlassen. Am 2.02.2010 hat der BGH in letzter Instanz entschieden, dass die WVU der verschärften kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht unterliegen und hat somit das Vorgehen der Landeskartellbehörde bestätigt. Für DEW21 wächst damit das Risiko, bei einer kartellrechtlichen Überprüfung die Wasserpreise senken zu müssen. Der Vergleich mit einem durchschnittlichen Wasserpreis über 26 ausgewählte WVU hat einen Umsatzrückgang (Ergebnisverschlechterung) von rund 12,0 Mio. € p. a. ergeben.	31.03.2010	12.000	hoch	möglich	
DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	Eine neue Änderungsklausel in den Gasverträgen, die der BGH-Rechtsprechung entspricht, wird seit dem 01.07.2009 von DEW21 verwendet. Im Juli 2010 hat DEW21 mit dem Mieterverein Dortmund und Umgebung e. V., dem Mieter und Pächter e. V. - Mieterschutzverein - und der Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus & Grund einen Vergleich geschlossen. DEW21 bietet den betroffenen Kunden eine Rückerstattung in Form einer Gutschrift in Höhe von insgesamt 24,0 Mio. € über 24 Monate an. Eine Entscheidung über dieses Angebot muss jeder einzelne Kunde selbst treffen. Das rechnerische Maximalrisiko beläuft sich auf 36,6 Mio. €, das verbleibende Restrisiko nach Abzug der Rückstellung auf 18,3 Mio. €.	31.03.2010	18.300	hoch	möglich	

# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für die Jahre 2013 - 15 über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Hieraus ergibt sich für den genannten Zeitraum ein Risiko von 9,8 Mio. € p.a. Das Risiko wurde durch die Bildung einer Rückstellung im Jahresabschluss 2010 berücksichtigt.	31.12.2010	9.833	mittel	wahrscheinlich	
DSW012	Nachrüstung von Bussen	Aufgrund der aktuellen Diskussionen bezüglich Fahrzeugemissionen müssen ältere Fahrzeuge eventuell auf höhere Abgasstandards umgerüstet werden. Es liegen noch keine gesetzlichen Vorgaben vor. Zum 31.12.2010 sind noch 21 Busse der Schadstoffgruppe 2 ("Rote Plakette") im Bestand. Bis zum Ende des Jahres 2012 wird der turnusmäßige Austausch dieser Fahrzeuge abgeschlossen sein.	31.03.2007	3.300	gering	möglich	
DSW017	Finanzierungslücke VRR	Wegen der Kürzung der Regionalisierungsmittel i. V. m. weiteren Einflussfaktoren ist der VRR mit erheblichen Finanzierungsproblemen für den SPNV konfrontiert. Der VRR und die DB Regio NRW haben vertraglich vereinbart, dass für die Jahre 2008 bis 2010 keine zusätzlichen Belastungen auf die VRR-Unternehmen zur Finanzierung des SPNV zukommen. Aufgrund der Entscheidung des Bundesgerichtshofes ist dieser Vertrag ungültig. Zur Abdeckung des Risikos wurde im Jahresabschluss 2010 die Rückstellung um 2,0 Mio. € auf 8,6 Mio. € erhöht. Für 2011 wurde das Risiko in Höhe von 3,3 Mio. € in der Unternehmensplanung berücksichtigt.	30.09.2007	11.943	mittel	möglich	
DSW019	Reform des ÖPNV-Gesetzes	Das Gesetz ist zum 1. Januar 2011 in Kraft getreten. Neu in dem Gesetz ist u.a. die Ausbildungsverkehr-Pauschale als Ersatz des §45a PBefG. Nach einer neuen Modellrechnung erhält DSW21 für 2011 etwa 1,5 Mio. € weniger und für die Jahre 2012 bis 2015 etwa 0,3 Mio. € p.a. mehr als aus der bisherigen §45a-Förderung für das Jahr 2009.	30.09.2010	1.500	vernachlässigbar	sehr wahrscheinlich	
DSW021	RBL - Umrüstung Lichtsignalanlagen	Die Inbetriebnahme von RBL bei DSW21 ist grundsätzlich abgeschlossen. Zur Erreichung des Zweckzwecks muss die Stadt Dortmund Vorrangschaltungen an Lichtsignalanlagen installieren. Ohne Erfüllung des Zweckzwecks droht die Rückzahlung der bisher erhaltenen Zuwendungen für RBL.  Die Finanzierung der Maßnahme durch die Stadt Dortmund ist nicht gesichert. Eine Vorfinanzierung der gesamten Investition durch DSW21 wird in Betracht gezogen. Mit einer kleineren Umrüstungsmaßnahme wurde durch DSW21 begonnen.	30.06.2007	8.310	mittel	möglich	

# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
Haf002	Sinkende Beteiligungserträge	<p>Der Jahresfehlbetrag für 2011 der DI und die Verlustübernahme bei Dortmund Hafen sind in der Planung bei Dortmund Hafen und DSW21 berücksichtigt. Darüber hinaus werden keine Verluste der Gesellschaft mehr erwartet.</p> <p>Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.</p>	30.09.2008	600	vernachlässigbar	sehr wahrscheinlich	●